

Unser Abenteuer tag in Prags

Am Dienstag, den 25. September 2012, hatten wir, die Klasse 3 A, unseren Abenteuer tag.

Los ging es um halb acht. Unsere Klasse traf sich mit den Begleitpersonen Frau Professor Mairhofer und Frau Professor Platzgummer am Bahnhof in Olang. Mit dem Zug fuhren wir bis nach Niederdorf, Herr Professor Seiwald stieg in Welsberg zu. Dort angekommen gingen wir zur Bushaltestelle und fuhren mit dem Bus weiter bis zum Pragser Wildsee.

Jetzt musste unsere Klasse kurz warten, da der Bergführer, namens Josef, kurze Zeit später kam. Er begrüßte uns und gab der Hälfte von uns Klettergurte und Helme. Eigentlich hatten wir vor, mit dem Floß auf die andere Seite des Sees zu paddeln, da es in der Nacht aber geregnet hatte,



war der See viel zu kalt, also gingen wir zu Fuß. Drüben angekommen, legten wir unsere Sachen hin und Josef erklärte uns noch, wie man richtig klettert. Dann konnten wir auch schon anfangen. Diejenigen, die keinen Gurt hatten, konnten essen oder sich selbst beschäftigen, bis sie dran waren. Wir kletterten zu zweit, der eine stieg die Wand hoch, der andere sicherte. Es gab drei verschiedene Routen, eine leichte, eine mittlere und eine schwere. Einige Schüler schafften sogar die schwere Route. Später konnte man dann über einen kurzen Klettersteig zu einer Seilbahn klettern, die für leichten Nervenkitzel sorgte. Fast alle Mädchen schrien, als sie hinunter rutschten. Auch alle Lehrpersonen rutschten einmal

hinunter. Nachdem jeder genug vom Klettern hatte und einmal hinunter gesaust war, packten wir unsere Sachen und wanderten gemütlich weiter.

Schon sehr bald kamen wir am nächsten „Highlight“ an: Die Felswand, von der wir uns stürzen sollten. Spätestens jetzt hatte fast jeder von uns zittrige Knie. An die Absprungkante führte diesmal ein längerer Klettersteig. Dort oben zu stehen war ein Gefühl, das einem den Atem stocken ließ. Der Sprung war eine Überwindung für viele von uns. Als man dran war, musste man ganz hinaus, bis einem auf einmal der Boden unter den Füßen fehlte. Wir schwangen weit hinaus, es war eines der schönsten Erlebnisse, die wir je erlebt hatten. Nach einigem Hin- und Herbaumeln wurden wir auf den Boden abgeseilt. Auch unten angekommen, wackelten einigen noch die Knie. Dieser Sprung ging viel zu schnell vorbei, viele wollten noch einmal springen, doch das ging sich zeitlich leider nicht mehr aus. Trotz großer Angst konnten sich alle überwinden, wenn auch sehr schwer.



Als alle gesprungen waren, gingen wir noch das letzte Stück der Seerunde. Josef konnte uns doch noch ein Floß auftreiben, darüber freuten wir uns sehr. Zwar konnten wir damit nicht den See überqueren, es wurden aber drei Gruppen gebildet, die eine gewisse Strecke zurücklegen mussten. Die Gruppe, die am schnellsten war, waren die Sieger. Zum Glück hatten viele Wechselkleidung mit, denn unsere Füße wurden ziemlich nass. Nach dem Wettkampf war der Abenteuertag auch schon vorbei.



Zusammen gingen wir zur Bushaltestelle und gaben die Klettersachen dem Bergführer zurück. Mit dem Bus ging es dann wieder nach Niederdorf und mit dem Zug weiter bis nach Olang. Die Schüler aus Rasen/Antholz kamen mit dem Bus nach Hause, die Olinger wurden abgeholt oder gingen zu Fuß. Dieser Tag wird für uns unvergesslich sein!

